



Optimale Nutzung des Data Fabric mit Tableau

Beschleunigen Sie die Wertschöpfung mit Self service-Analytics und moderner und skalierbarer Daten Governance.



Inhalt

| | |
|--|----|
| Einleitung..... | 3 |
| Warum Data Fabric jetzt eine große Bedeutung zukommt | 4 |
| Der Bedarf an Datenanalysen nimmt zu..... | 5 |
| Das Datenmanagement hinkt hinterher | 6 |
| Datenmanagement ist immer noch die Aufgabe weniger | 6 |
| Tableau und Data Fabric | 7 |
| Beschleunigung der Wertschöpfung..... | 8 |
| Ermittlung der Datennutzung..... | 10 |
| Zunehmende Investitionen in Daten | 11 |
| Fazit | 13 |
| Über Tableau | 14 |



Einleitung

Daten sind das Herzstück jedes modernen Unternehmens und wir brauchen Daten mehr denn je. In unsicheren und komplizierten Zeiten wie diesen sollten wir uns bei unseren Entscheidungen von Daten leiten lassen.



Unternehmen verwalten

**10-MAL
MEHR DATEN**
als vor fünf Jahren.

Unternehmen nutzen
durchschnittlich

**900
ANWENDUNGEN,**
wobei nur ein Drittel
davon verbunden ist.

**9 von 10
IT-LEITERN**

sagen, dass Datensilos
zu höheren Kosten,
Fehlern bei der Datenintegration,
Ungenauigkeiten und
Datenverlust führen – mit
entsprechender Störung der
Geschäftstätigkeit und damit
verbundenem Vertrauensverlust.

Quelle: IDC-Whitepaper im Auftrag
von Tableau: *Wie eine Datenkultur die
Wertschöpfung in datengesteuerten
Unternehmen fördert*

Jedes Unternehmen ist gewissermaßen ein Datenunternehmen und diese Entwicklung hat die Methoden, mit denen Daten verwaltet werden, enorm beeinflusst. Früher gut funktionierende Prozesse zum Erfassen, Speichern, Verarbeiten und Verwalten von Daten sind angesichts des Zuwachses an Umfang und Vielfalt geschäftlicher Daten oftmals überholt. Dadurch werden nun Schwachstellen in der Informationsarchitektur erkennbar. Die Business-Teams im Unternehmen benötigen innovativere, flexiblere und agilere Datenmanagementprogramme sowie eine bessere Benutzererfahrung – bei gleichzeitig geringeren Kosten und höherer Produktivität. Die Datenzugriffswünsche der Business-Teams kollidieren mit der Notwendigkeit auf der IT-Seite, diese Daten zu verwalten. Dies führt zu einer Art Konflikt zwischen einer wachsenden Schatten-IT und dem Kontrollbedarf der Datentechniker.

Erfolgreiche IT-Verantwortliche entwickeln Datenstrategien, investieren in das Datenmanagement, vereinfachen die Abläufe und liefern jetzt auch, dank der Einführung von [Tableau Genie](#) in Salesforce Customer 360, verwertbare Erkenntnisse in Echtzeit. Für eine solch weitreichende Umstellung ist vor allem eines erforderlich: Daten.

Die Aufgabe liegt auf der Hand: Unternehmen müssen die Datenarchitektur- und Integrationsprobleme unserer Zeit strategisch angehen. Nur so können sie das Versprechen erfüllen, ein vertrauenswürdiges Datenfundament bereitzustellen, das Echtzeiterkenntnisse liefern kann. Dies sollte oberste Priorität haben. Ansonsten sind Wettbewerbsvorteile, Compliance und Budgets zunehmend in Gefahr.

Aus diesem Grund haben Data-Fabric-Designs in letzter Zeit enorm zugenommen und sind so etwas wie der Fixpunkt von Datenarchitekturen geworden. Einfach ausgedrückt, sind Data Fabrics ein Set von Datenmanagementtools, mit denen man in Kombination alle Arten von Daten verwalten, teilen und nutzen kann, unabhängig vom jeweiligen Standort.

Mit Data Fabrics können Unternehmen Selfservice-Data-Analytics mit passend konfigurierter Daten-Governance bereitstellen und gleichzeitig Geschäftsanwender und IT-Abteilung auf Basis einer gemeinsamen Vision von hochwertigen, verknüpften Daten für jedermann, unabhängig vom Datenstandort, zusammenführen. Dies schafft ein neues Umfeld, in dem unterschiedliche Arten des Datenmanagements – kombiniertes Management, zentrale Governance und Selfservice – nahtlos zusammen funktionieren.

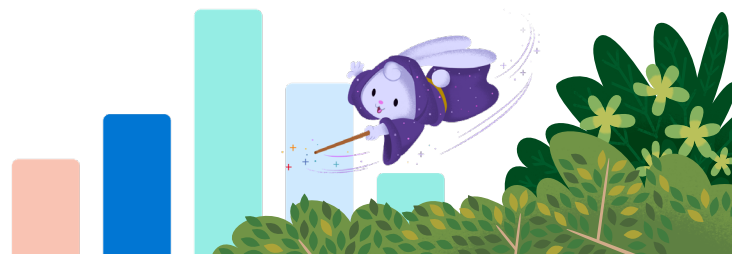


TABLEAU PRODUKTE FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG DES DATA FABRIC

Tableau →

Tableau Data Management →

(inklusive Tableau Prep
Conductor und Tableau
Catalog)

Tableau Advanced Management →

Tableau Prep Builder →

(inklusive Tableau Creator-
Lizenz)

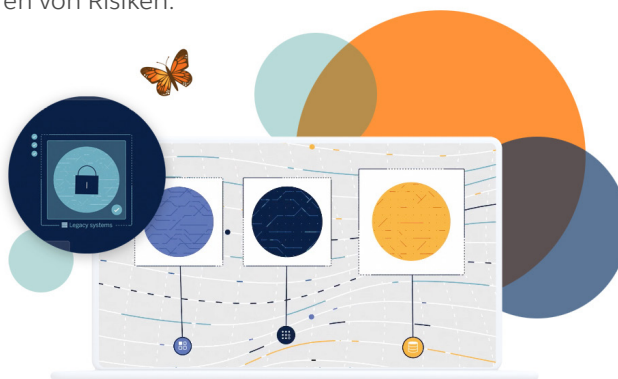
Das Potenzial von Data Fabrics zu nutzen, um Daten zu erschließen, Anwendungen zu verknüpfen und sich damit dynamisch an ein veränderndes Datenumfeld anzupassen, ist Voraussetzung für eine zukunftsgerechte Gestaltung der Arbeit. Damit können Transformationsmaßnahmen für eine Vielzahl von Bereichen unterstützt werden, von der steigenden Automation bis hin zu intelligenten, digital orientierten Nutzungslösungen. Unternehmen, die sich für ein solches Design entscheiden (das sich nach Bedarf im Handumdrehen zusammenstellen lässt), können mehr Menschen – Entwickler wie nicht technisch orientierte Mitarbeiter – dabei unterstützen, Daten in sicherer, effizienter und störungsfreier Weise zu nutzen.

Die Tableau-Produktsuite (siehe linke Spalte) unterstützt und erweitert Data-Fabric-Designs für die Beschleunigung dieser Transformation. Die Menschen nutzen Tableau mit Begeisterung, da es einfach und unabhängig von der jeweiligen Qualifikation zu bedienen ist und so die breite Nutzung von Data Analytics ermöglicht. Tableau fördert Selfservice, da Benutzer damit die Möglichkeit bekommen, die maßgeblichen kontextbezogenen Informationen mit integrierter Daten-Governance selbst zu erkunden und vorzubereiten. Kunden können so flexibel eine Verbindung zu Daten am jeweiligen Standort herstellen. Dies unterstützt die Arbeit in modernen verbundenen Datenumgebungen. Damit die Kunden auch bei großen Bereitstellungen nicht an Kapazitätsgrenzen stoßen, ermöglicht Tableau während des gesamten Datenlebenszyklus Automatisierung und Operationalisierung und gibt Teams so intuitive, vertrauenswürdige Analytics-Funktionen an die Hand, die sich auf eine gemeinsame Referenzbasis stützen.

Da die Nachfrage nach Daten und Analytics mit der Implementierung von KI zunimmt, suchen die Unternehmen nach Möglichkeiten, die traditionellen Datenhürden mit neuen Konzepten für das Datenmanagement zu überwinden. Der Data-Fabric-Ansatz von Tableau, in dessen Mittelpunkt die Generierung von Mehrwert steht, bringt das Geschäft weiter voran.

Warum Data Fabric jetzt eine große Bedeutung zukommt

Das Gesamtbild der Unternehmensdaten ist im Prinzip kaum überschaubar. Entsprechend groß ist der Bedarf an Zugriffsmöglichkeiten und Analyse. Während „Big Data“ als Schlagwort weitgehend ausgedient hat, sammeln Unternehmen mit zunehmender Geschwindigkeit immer mehr Daten von steigender Komplexität. Das wird sich so schnell auch nicht ändern. Trotz zunehmendem Gegenwind, der bei den meisten Unternehmen die Wachstumsziele aufgrund unsicherer makroökonomischer Bedingungen bedroht, bleiben die Kundenerwartungen hoch. Mehr denn je sind Produktivität, Effizienz und Automation der Schlüssel zu intelligenten strategischen Entscheidungen für den unternehmerischen Erfolg, das schnelle Generieren von Mehrwert und das Reduzieren von Risiken.



Die Erwartungen an die Nutzung von Daten übertreffen immer noch die Qualität der Tools, mit denen diese erfüllt werden sollen. Veralterte Business Intelligence-Systeme und unterschiedliche Lösungen für die Datenspeicherung sowie jede neue Team und jede Innovation führen potenziell zu mehr Datensilos – mit entsprechenden Risiken, was Duplikate, Datenqualität, Sicherheit und Datenschutz angeht. IT-Abteilungen wollen diesen Problemen oft durch Beschränkung des Zugriffs und Sperrung von Datenquellen begegnen.

Der Bedarf an Datenanalysen nimmt zu

Für die meisten Führungskräfte steht in gewisser Weise fest, dass Daten- und KI-Initiativen messbar Mehrwert für ihre Unternehmen schaffen. Derzeit sind aber entsprechende Maßnahmen in der Regel auf IT-Unternehmen und einzelne Abteilungen beschränkt, die mit speziellen geschäftlichen Szenarien experimentieren und eigens dafür entwickelte Anwendungen und Daten-Repository nutzen.

Wenn Unternehmen dem Verständnis von Daten Priorität einräumen, werden sie schnell feststellen, dass jeder Mitarbeiter Daten verstehen muss, nicht nur die IT-Abteilung. In einer 2022 von Tableau in Auftrag gegebenen Umfrage von Forrester Consulting haben 82 % der teilnehmenden Entscheidungsträger angegeben, dass sie von allen Mitarbeitern in ihren Abteilungen zumindest eine grundlegende Datenkompetenz erwarten, die über Fertigkeiten in Projektmanagement, Kommunikation und Computer-Know-how hinausgeht.

Unternehmen, die gezielt Datenkompetenz entwickeln, also Fertigkeiten zur Analyse, Erkundung und Anwendung von Daten für Entscheidungen und Kommunikation verzeichnen erhebliche Vorteile – darunter mehr Innovation, verbesserte Kundenerlebnisse, verbesserte Entscheidungsfindung, geringere Kosten, bessere Mitarbeiterbindung und höherer Umsatz. Umfassende Qualifizierungsprogramme führen zu 10 % bis 50 % mehr Vorteilen als weniger umfangreiche Qualifizierungsmaßnahmen.

Unternehmen nutzen Data Fabric, um ihre Datenumgebungen und das Datenmanagement zu verbessern und so den Anforderungen ihrer Mitarbeiter gerecht zu werden. Eine MuleSoft-Umfrage hat ergeben, dass 36 % der Entscheidungsträger ihre Herangehensweise an die Befähigung von Nicht-IT-Mitarbeitern, Anwendungen und Daten zu integrieren, als weit fortgeschritten einschätzen. Beinahe die Hälfte gab an, dass sie an Plänen für eine Selfservice-Integration arbeiten.

Tech Republic

Tech Republic bewertet Tableau als eines der besten BI-Tools in Bezug auf Integration und Benutzerfreundlichkeit.



Das Datenmanagement hinkt hinterher

Datennutzer haben in der Regel kein Problem mit der Anwendung von Data Analytics, oft aber mit allem, was dafür Voraussetzung ist: das Ermitteln der richtigen Daten, das effektive Verknüpfen dieser Daten, auch in der erforderlichen Genauigkeit, der Schutz und die Kontrolle der Daten sowie das nötige Vertrauen, dass es sich um die richtigen Daten für die Beantwortung ihrer Fragen handelt. Ältere Datendesigns führen zu langsamen und unzuverlässigen Systemen, sodass keine schnelle Data Discovery und kein Lebenszyklusmanagement möglich sind.

In einer vor Kurzem durchgeführten Umfrage unter 1.000 US-amerikanischen Bürofachkräften wurden die Teilnehmer gefragt, welche die drei wichtigsten Probleme wären, die ihre Unternehmen lösen müssten, um künftig eine effiziente Arbeit im Homeoffice zu ermöglichen. Dabei gaben 57 % an, dass sie in der Lage sein müssen, alle Dateien und Dokumente jederzeit schnell zu finden.

IDC hat festgestellt, dass 2021 weniger als 2 % aller neuen Daten gespeichert und aufbewahrt wurden. Die übrigen Daten waren entweder nur vorübergehend relevant oder wurden nur zeitweilig im Cache gespeichert und dann schrittweise überschrieben. Wenn im großem Umfang Vorgaben fehlen, die festlegen, welche Daten gespeichert werden sollen, können in Unternehmen Daten aus der Vergangenheit verschwinden, was wiederum Zweifel an der Qualität der verfügbaren Daten weckt.

Datenmanagement ist immer noch die Aufgabe weniger

Unternehmen verfolgen die richtigen Schritte zum Aufbau einer Datenkultur, wenn sie datengesteuerten Zielen Priorität einräumen und die Abteilungen schulen. Die technologische Grundlage dafür führt aber weiterhin zur Beharrung traditioneller Hindernisse. Die Technologie ist meist immer noch nur für wenige geeignet, nämlich für die technischen Experten.

Wie viele Daten-Governance-Projekte kennen Sie, die ausschließlich für Datenkataloge oder Warehouses von Unternehmen durchgeführt wurden? In der Regel sind das die einzigen Governance-Projekte oder es dauert Jahre, bis der Geschäftsbetrieb von ihnen profitieren kann – meistens dann, wenn sich die Anforderungen schon wieder weiterentwickelt haben. Unter solchen Voraussetzungen ist keine echte Transformation möglich.

Da die Anzahl der Benutzer und die Datenmenge zunimmt, sollten Unternehmen darüber nachdenken, wie sie mehr Mitarbeitern Daten zur Verfügung stellen können. Neben der Verfügbarkeit, Compliance und Optimierung der Firmendaten sollten alle Unternehmen auch der Möglichkeit Priorität einräumen, Wissen zwischen Geschäftsanwendern und Dateninhabern zu teilen. In den kommenden Jahren werden Unternehmen Schritt für Schritt Data-Fabric-Designs weiterentwickeln und mithilfe eines DataOps-Ansatzes die Zusammenarbeit zwischen IT und Geschäftsbetrieb verbessern, um schnellstmöglich zum Erfolg zu kommen und eine echte Datenkultur aufzubauen.

Das traditionelle Datenmanagement behandelt IT und Geschäftsbetrieb als verschiedene „Lager“, wobei IT und technische Dateninhaber die Aufgabe haben, festzulegen, wer welche Daten erhält und wie diese modelliert werden. Dabei werden die Geschäftsanwender außen vor gelassen. Das sind jene Mitarbeiter, die den Geschäftsbetrieb kennen, wissen, was die Daten bedeuten und auf was sie sich beziehen, beurteilen können, ob die Werte korrekt sind, und dazu beitragen können, die Metadaten für Inhalte zu erweitern.

Die drei Rollen mit dem größten Bedarf für das Erschließen und Einbinden von Daten:

49 %

DATENANALYSTEN

44 %

BUSINESS-ANALYSTEN

42 %

KUNDENSUPPORT

Quelle: MuleSoft, in Zusammenarbeit mit Deloitte Digital, [Connectivity-Benchmark-Report für 2022](#)



Tableau und Data Fabric

Bei Tableau glauben wir an die Demokratisierung von Daten. Die Personen, die sich mit den Daten auskennen, sollten auch diejenigen sein, die das Datenmanagement anleiten. Wir haben unsere technischen Investitionen, unsere Partnerschaften im Umfeld und unsere allgemeine Vision auf die Entwicklung der Datenlandschaft ausgerichtet, um Selfservice-Analytics mit beliebigen Datenmengen ortsunabhängig zu ermöglichen.

Alle Data Fabrics werden vor dem Hintergrund erstellt, dass sich Dateneinbindung und Daten-Governance ständig weiterentwickeln und unterschiedliche Arten von Daten sowie Inhalte eine unterschiedliche Art der Verwaltung erfordern. Bei allen Designs werden integrierte und aussagekräftige Daten aus den Unternehmensanwendungen und -systemen für die Datennutzer bereitgestellt. Außerdem ist für alle eine regelmäßige Evaluierung der Datenprozesse erforderlich, da die Fertigkeiten der Mitarbeiter sich ändern und sich fortlaufend neue Anwendungsfälle ergeben.

Während das typische Data Fabric einem sternförmigem Modell folgt, mit einem zentralen Datenmanagementsystem, mit dem festgelegt wird, welche Daten den Geschäftsbereichen zur Verfügung gestellt werden, nutzt Tableau einen gegenteiligen Ansatz. Tableau bietet die erforderlichen Tools, um sicherzustellen, dass die geschäftlichen Anforderungen den Input für das Datenmanagement und das Design bestimmen. Die Datenreise mit Tableau startet bei den Geschäftsanwendern.

Dies macht einen großen Unterschied. Die Datenmanagementfunktionen von Tableau, die speziell für Selfservice-Analytics entwickelt wurden, sind in die Plattform direkt integriert. Das bedeutet, dass Geschäftsanwender, die sie bereits nutzen, wie bisher weiterarbeiten, neue Datenanwender Analysefertigkeiten entwickeln und die IT-Abteilungen Daten zur Förderung der Datenkultur verwalten können. Die gesamte Plattform wird so letztlich zum Feld der Zusammenarbeit für Analytics im gesamten Unternehmen.



Je mehr sich die Mitarbeiter mit der Nutzung von Daten auskennen, desto tiefer gehende Fragen werden sie stellen und desto mehr neue Datenassets werden erstellt werden. In der Praxis bedeutet das, dass die Daten gut beschrieben, verwaltet und zugänglich sein müssen.

- Tableau-Datenkultur

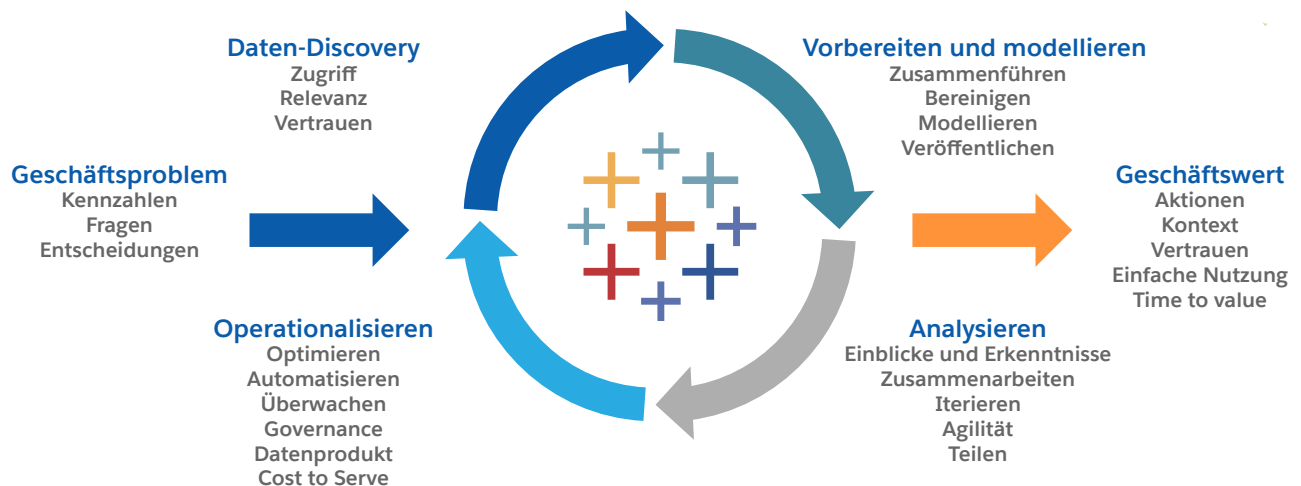


Beschleunigung der Wertschöpfung

Eines der größten Hindernisse für die Entwicklung einer Datenkultur lässt sich in einem Wort zusammenfassen: der Zugriff. Herkömmliche Umgebungen führen oft zu einem Konflikt zwischen den Geschäftsbereichen, die datengesteuert agieren möchten, und der IT-Abteilung, die dafür verantwortlich ist, eine sich fortwährend ändernde Datenumgebung ordnungsgemäß zu schützen und zu kontrollieren. Dabei ist es nachvollziehbar, dass die IT den Zugriff beschränken möchte. Wenn hier Fehler gemacht werden, kann das dazu führen, dass eine Änderung der Richtlinien zu vielen Personen in einem Unternehmen den Zugriff auf sensible Daten ermöglicht.

Data Fabrics mildern dieses Spannungsverhältnis, indem sie es notwendig machen, dass IT und Geschäftsbereiche zusammen eine Bottom-up-Methodik mit Fachexperten entwickeln, die Metadaten, Geschäftsregeln und Berichtsmodelle als Grundlage für Governance und Sicherheit für das gesamte Unternehmen erstellen. Hier wird der besondere Vorteil des Speichen-zu-Nabe-Ansatzes von Tableau deutlich: Jeder im Unternehmen kann so arbeiten, wie er möchte und wie es den Erfordernissen seiner Geschäftstätigkeit entspricht. Die Geschäftsanwender im Unternehmen verfügen über einen schnellen Zugang zu Daten, so wie sie es gewohnt sind, während die IT-Abteilung die Möglichkeit hat, ihre Data-Governance-Programme maßgeschneidert abzustimmen.

Tableau unterstützt, für Data-Fabric-Designs essenzielle Analyse-Pipelines



Mit Data Discovery lassen sich über Data Fabrics geschäftliche Fragen durch Zusammenstellung und Kuratierung der erforderlichen Daten unabhängig vom Standort beantworten. Die Möglichkeiten zur Erkundung von Daten mit Tableau sind darauf ausgerichtet, geschäftlichen Mehrwert zu generieren – mit integrierter Governance für eine skalierbare Selfservice-Nutzung und Tools für personalisierte Ergebnisse sowie Empfehlungen direkt im Workflow.

Ein typischer Workflow besteht aus den folgenden Elementen:

- Zusammenstellen eines neuen Datensatzes durch Wiederverwendung einiger bestehenden Daten,
- Hinzufügen neuer Daten, wenn diese verfügbar werden,
- Aufbereiten der Daten fürs Zusammenführen und Bereinigen der neuen Daten,
- Modellieren der Daten für die konkrete Geschäftsanforderung und schließlich
- Veröffentlichen der neu modellierten Datenquelle für die Nutzung bei Analysen und die Integration in [Tableau Catalog](#).

Ab diesem Zeitpunkt enthält dann Tableau Catalog zusätzliche Inhalte über die bereits in Tableau genutzten Daten hinaus. Dazu gehören auch Salesforce-Daten und Metadaten aus vorgelagerten Datenquellen und Unternehmensdatenkatalogen. Danach kann das Unternehmen mit den leistungsstarken und vertrauenswürdigen Augmented Analytics-Features von Tableau – von automatischer Modellierung bis zu geführten Abfragen in natürlicher Sprache – das wachsende Datenvolumen sinnvoll nutzen und eine größere Bandbreite von Geschäftsanwendern für die Gewinnung von Erkenntnissen unterstützen.

Daten sind nur hilfreich, wenn man ihnen vertraut. Tableau bietet eine kontextbezogene Transparenz, was die Datenqualität betrifft, sodass Benutzer auf einfache Weise feststellen können, ob damit ihre Anforderungen erfüllt werden. Im Rahmen der Datendetails, die in Dashboards oder in Tableau Catalog angezeigt werden, stehen heute auch Qualitätsindikatoren wie Datenqualitätswarnungen und Angaben zur Aktualität der Datenquelle zur Verfügung. Darüber hinaus zeigen weitere Detailinformationen, in welchem Kontext die Daten stehen und welche Beziehungen zu anderen Datenquellen vorhanden sind. Sie sehen sofort, wer eine Datenquelle oder Arbeitsmappe erstellt hat, wann sie angelegt oder aktualisiert wurde, wer die Daten nutzt und in welcher Beziehung sie zu anderen Tableau-Inhalten stehen.

Rohdaten sind in den seltensten Fällen so sauber oder aufbereitet, dass mit ihnen Analysen durchgeführt werden können. [Tableau Prep Builder](#) revolutioniert die Vorbereitung von Daten im Unternehmen: Die Anwender können visuell und direkt Daten kombinieren, formen und bereinigen, ohne dafür eine Zeile Programmcode schreiben zu müssen. Mit Tableau Prep Builder können Analysten und Dateninhaber die Daten schnell und auf einfachere Weise in die richtige Form bringen und zertifizieren, sodass die meiste Zeit dann für die Gewinnung von Erkenntnissen zur Verfügung steht. Prep ist Teil von Tableau, d. h. die Weitergabe der entsprechenden Ergebnisse an die Teams erfolgt reibungslos. Datenvorbereitung und Analytics gehen so nahtlos Hand in Hand.

Genauso wichtig wie die richtigen Funktionen ist aber, dass alle Mitarbeiter im DataOps-Workflow diese Elemente auch verstehen sowie sich daran orientieren, damit Benutzer der Analytics vertrauen, mit der sie datengesteuerte Entscheidungen treffen. Durch reproduzierbare Prozesse lassen sich nach Bedarf Analytics erweitern. In Kombination wird mit DataOps und Data Fabric definiert, wie Inhaber geschäftlicher Daten umfangreichen Kontext und eine ganzheitliche Ansicht der Unternehmensdaten sowie -analyse bereitstellen können. Durch Unterstützung des iterativen Prozesses von Data Discovery und Vorbereitung, Modellierung, Analyse und Operationalisierung von Daten im Kontext macht es Tableau möglich, die überarbeiteten Daten wieder in das Data Fabric zu übernehmen und so die Wertschöpfung zu beschleunigen.

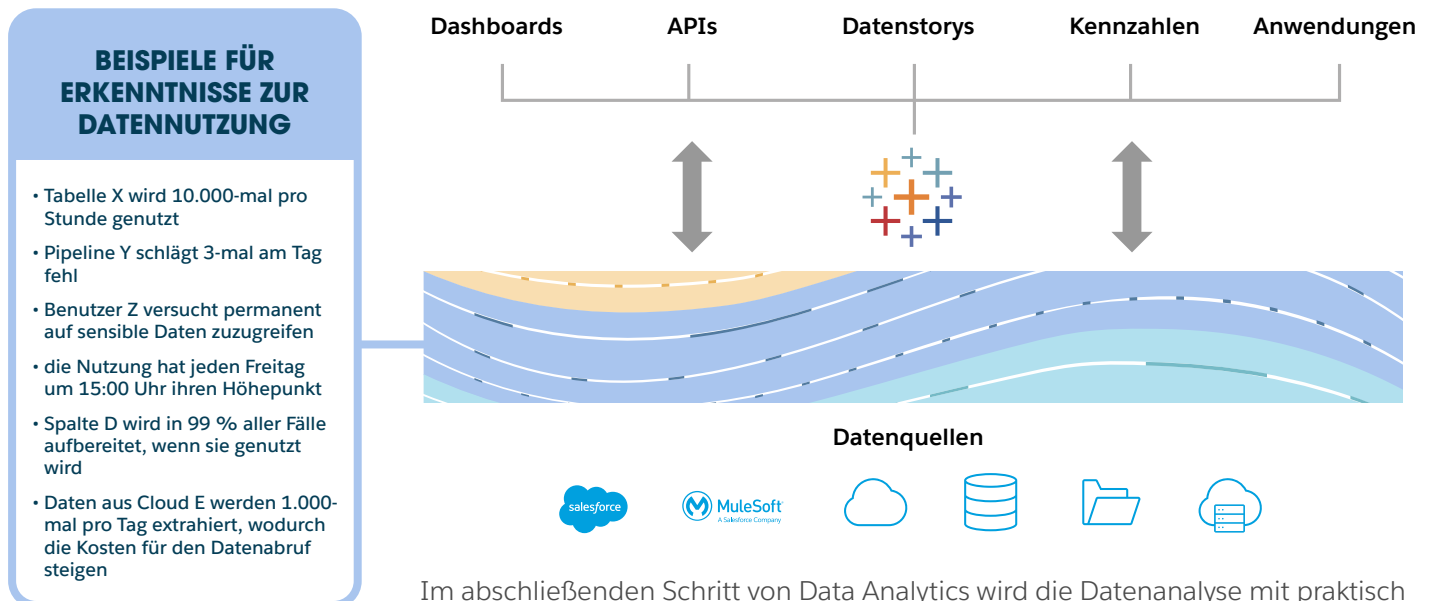


Ermittlung der Datennutzung

Mit einem Data Fabric bekommt jeder Mitarbeiter im Unternehmen die Möglichkeit, seine Arbeit kontextbezogen und effizienter zu erledigen. Daten sichtbar und verständlich zu machen, ist dabei nur ein Aspekt der Datenreise. Die Mitarbeiter müssen auch in der Lage sein, ihre Daten zu untersuchen – oder zumindest wissen, wie Daten genutzt werden. Die Datennutzung umfasst das gesamte Data Fabric, da Ihr Unternehmen durchgehend Erkenntnisse aus den Datenquellen bis zum letzten Analyseschritt benötigt.

Tableau erweitert Data-Fabric-Designs durch eine spezielle Ansicht der Datennutzung. Damit werden die operativen Kosten optimiert und gleichzeitig wird mit intelligenten Vorschlägen zu Dashboards und Data-Pipelines für aktuelle Daten und optimale Performance gesorgt.

Ein derart detailliertes Verständnis der Datennutzung ermöglicht einen Einblick in die Art und Weise wie Budgets genutzt werden, das Ermitteln von Möglichkeiten zur Optimierung und eine Reduzierung der Bereitstellungskosten.



Im abschließenden Schritt von Data Analytics wird die Datenanalyse mit praktisch umsetzbaren Erkenntnissen verbunden. In dieser Phase treten dann auch eventuelle Probleme in Bezug auf Datenmanagement und Zusammenarbeit für alle besonders deutlich hervor. Geschäftsanwender wissen oft nicht, wo sich die benötigten Daten befinden, oder sie sind sich nicht sicher, ob sie den ermittelten Daten vertrauen können. Die IT-Abteilung wiederum hat keine Anhaltspunkte dafür, wie die Daten genutzt werden, wenn sie aus dem zentralen Speicher abgerufen werden, d. h. man weiß dort nicht, wie man den Geschäftsbereichen helfen kann, dass diese auch wirklich die benötigten Daten erhalten.

Tableau bietet eine Lösung für diese Probleme durch Unterstützung einer echten Selfservice-Datennutzung. Aufgrund der semantischen Schicht von Tableau verfügt jede Datenquelle über ein Datenmodell für Standardisierung und Transparenz. Das Modell vereinfacht die Nutzung unstrukturierter Daten durch Verknüpfung mit für Geschäftsanwender verständlichen Metadaten und macht die Anwendung von Schemas für eine schnelle Analyse möglich.

Die Metadatenfunktionen von Tableau unterstützen auch das Wiederverwenden von Daten, das Entfernen von veralteten oder nicht benutzten Daten sowie das kontinuierliche Optimieren von Datenverfügbarkeit und Performance. Durch die Möglichkeit, vorhandene relevante Inhalte wiederzuverwenden, wird doppelte Arbeit reduziert und es steht mehr Zeit für die Analyse zur Verfügung. Tableau fördert die Wiederverwendung durch intelligente Empfehlung von Datenquellen auf der Basis von unternehmensweiten Nutzungsmustern und Datenherkunft, etwa durch Ermittlung der am häufigsten verwendeten Datenbanktabellen. Dabei werden über Metadaten Erkenntnisse zur Wiederverwendung von Daten bereitgestellt. Datenverantwortliche können so mit Tableau feststellen, welche Daten von wem wie häufig genutzt werden, um die Datenquellen zu ermitteln, die primär aufbereitet werden müssen. Auch Site-Inhaber und -Ersteller können Daten zertifizieren. Datenbenutzer haben die Möglichkeit, diese Datenzertifizierung einzusehen. Dies fördert das Vertrauen in Datenquellen und deren Wiederverwendung. Und schließlich verlagert Tableau wann immer möglich auf intelligente Weise die Verarbeitung auf externe Datenquellen wie z. B. Data Warehouses, um die Schemaausführung zu beschleunigen und die Kosten für Datenabruf zu senken.

Zunehmende Investitionen in Daten

Data Fabrics bestehen aus einer Reihe von Funktionen, die zusammen oder einzeln genutzt werden können, sodass Unternehmen das Design nach ihren Bedürfnissen weiterentwickeln können. Durch Unterstützung unterschiedlicher Arten der Datenbereitstellung und verschiedener Datenumgebungen gleichzeitig müssen Sie nicht alles auf einmal anpassen. In der Regel haben Sie mit der bestehenden Datenintegration, der Virtualisierung und der semantischen Schicht eine Basis erstellt, die Zugang zu Daten des gesamten Unternehmens ermöglicht.





Tableau unterstützt Data-Fabric-Architekturen mit spezifischen Features, die die enge Zusammenarbeit mit den bestehenden Systemen ermöglichen und die bereits getätigten Investitionen unterstützen und aufwerten. Dazu gehören im Einzelnen folgende Features:

Zugang zu Daten unabhängig vom Speicherort mithilfe von mehr als 100 Connectors (die ständig ergänzt werden) und einer API-Bibliothek für den Zugriff auf Datenquellen, ob relationale, operationale oder analytische Quellen, SaaS-Anwendungen oder Dateien – in der Cloud, lokal, am Netzwerkrand oder in einer Kombination aus diesen Standorten. Tableau bietet eine erstklassige Verbindung zu Salesforce-Daten, die Möglichkeit, mit MuleSoft zu erweitern, sowie ein SDK. Mit Tableau kann auch auf Metadaten aus Datenquellen zugegriffen werden, um eine Virtualisierungsschicht zu erstellen und so die Datenbewegung zu reduzieren. Außerdem sind damit nahtlose Analytics-Arbeitslasten und Anwendungen für alle Umgebungen möglich.

Unterstützung für neue Datentypen und Speicherlösungen, um große Mengen strukturierter und unstrukturierter Daten über Data Lakes oder Warehouses wie [Amazon Redshift](#), [Google Big Query](#), [Databricks](#), [Snowflake](#) und [Microsoft Azure SQL Data Warehouse](#).

Sicheres Zugreifen auf und Teilen von Daten über virtuelle Verbindungen, sodass Datenverantwortliche Zugriff auf Gruppen von Tabellen teilen können, die dann über verschiedene Arbeitsmappen, Datenquellen und Prep-Flows hinweg verwendet werden können. Verwalten Sie auf sichere Weise den Zugriff, führen Sie ein agiles physisches Datenmanagement durch und sorgen Sie für eine beschränkte Datenweitergabe bzw. eine zentrale Sicherheit auf Zeilenebene.

Ein Analytics-Katalog mit einem vollständigen Bild der Daten in Ihrem Tableau-Ökosystem und wie diese verbunden sind. Damit ist das Kuratieren von Daten, das Nachverfolgen der Datenherkunft sowie die Unterstützung für eine Folgenanalyse und für Qualitätsindikatoren möglich. Integrationsfunktionen mit einem Unternehmensdatenkatalog zum Austausch von Metadaten und für die Bereitstellung der richtigen Informationen sowie der Governance im Rahmen beider Anwendungen.

Visuelle und direkte Selfservice-Datentransformation für eine schnelle und einfache Analyse, schnelle Iterationen und weniger Aufwand für vorgelagerte Dateneinhaber.

Metadatengesteuerte Automation und Optimierung, womit KI und Machine Learning auf Analytics-Pipelines angewendet werden, inklusive Datenvorbereitungs- und Datenqualitätsprozesse.

Bereitstellung einer an den Geschäftsbereichen orientierten semantischen Schicht, die die Analytics-Daten mit geschäftlichem Kontext und Inhalten anreichert und so die Erkundungsmöglichkeiten und das Verständnis der relevanten Daten für Benutzer verbessert.

Unterstützung von DataOps in großem Umfang für API-basierte DataOps-Tools sowie zur Einbindung in ein umfassendes Daten- und Analytics-Umfeld.

Fazit

Zukunftsorientierte Führungskräfte werden weiter Analytics als den Bereich pflegen, der den meisten Ertrag und den größten Mehrwert für ihr Unternehmen verspricht, sowohl was die finanziellen Ergebnisse als auch was Innovation betrifft. Ein Data-Fabric-Design als Basis ebnet ihnen den Weg zu einer vertrauenswürdigen Datengrundlage.

Im Folgenden sind drei Empfehlungen für Unternehmen aufgeführt, die ihr Data Fabric mit Tableau erweitern und optimieren möchten:

1. Orientieren Sie sich an den Anforderungen der Geschäftstätigkeit.

Einer der wichtigsten Teile der Reise ist es, sich klar zu werden, welchen Geschäftswert Sie anstreben, also ob Sie die Kosten senken möchten, um den Weg für Veränderungen freizumachen, oder ob Sie Produktivität und Innovationen voranbringen möchten. Beschleunigen Sie den Prozess durch Ermittlung der zentralen Geschäftsziele und der gewünschten Ergebnisse in einem frühen Stadium: Wer soll von welchen Daten profitieren, wie können vorhandene Daten zum gewünschten Ziel beitragen und welche Chancen und Hindernisse bestehen? Mit den geschäftlichen Anforderungen als Ausgangspunkt geben Anwendungsfälle den Weg für eine am Geschäftsbetrieb orientierte Strategie zur Informationsarchitektur vor, an die sich Ihr Data Fabric anpassen lässt.

2. Bringen Sie Geschäftsanwender und IT an einen Tisch. Mit Data Fabric wird ein flexibles Framework geschaffen, um das Unternehmen auf Basis einer geteilten Vision qualitativ hochwertiger, vertrauenswürdiger Daten auszurichten. Führungskräften bietet ein solches Design die Möglichkeit, Wettbewerber aufgrund der konsequenten Förderung von Zusammenarbeit und Flexibilität ohne Einbußen an Governance und Sicherheit hinter sich zu lassen. Wenn alle Mitarbeiter im Unternehmen Daten so nutzen können, wie sie diese benötigen, um intuitiv datengesteuerte Entscheidungen zu treffen, lässt sich eine Datenkultur in großem Umfang aufbauen.

3. Erfinden Sie das Rad nicht neu. Data Fabric können auf Basis vorhandener Datenmanagementprozesse entwickelt werden und diese durch unternehmensweite Einbindung verbessern. Sie starten am besten auf Grundlage der aktuellen Prozesse und optimieren Ihr Data-Fabric-Design Schritt für Schritt. Tableau steigert ad hoc die Wertschöpfung und bietet gleichzeitig Unterstützung für Ihren weiteren Entwicklungsweg.

Wenn Sie Ihre Data-Fabric-Vision mit Tableau voranbringen möchten, sprechen Sie mit Ihrem Tableau-Vertreter oder besuchen Sie <https://www.tableau.com/de-de/solutions/data-fabric>.

NUTZEN SIE IHRE KOSTENLOSE TESTVERSION



Ihre Tableau Cloud-Testversion umfasst auch Prep Builder und das Data Management-Add-on.

[JETZT STARTEN](#)



ERKENNTNISSE IN ECHTZEIT

Nutzen Sie Tableau Genie, die Kundendatenplattform für Salesforce Customer 360, und nutzen Sie die Power von Echtzeitdaten für sich.

Helfen Sie allen in Ihrem Team, in einem sich schnell wandelnden Umfeld schnell handeln zu können. Sorgen Sie durch zuverlässige Analysen und eine zentrale Ansicht aller Ihrer Kundendaten, egal in welcher Cloud diese gespeichert sind, für bessere Geschäftsergebnisse.



**Automatische Analyse
für alle Ihre Daten**

**Intelligente prädiktive
Analytics**

**Echtzeiterkenntnisse
für die
Zusammenarbeit**

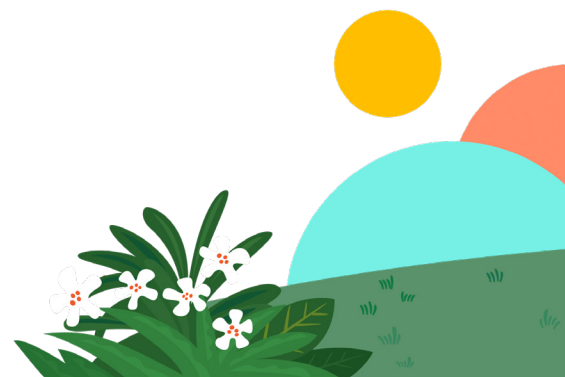
Erfahren Sie mehr über

TABLEAU GENIE

Über Tableau

Tableau hilft Nutzern, ihre Daten sichtbar und verständlich zu machen. Als weltweit führende Analytics-Plattform bietet Tableau Visual Analytics mit leistungsstarken Funktionen für KI, Datenmanagement und Zusammenarbeit. Von Einzelpersonen bis zu Unternehmen jeder Größenordnung nutzen Kunden weltweit begeistert fortgeschrittene Analytics von Tableau für datengesteuerte Entscheidungen, die den Unterschied ausmachen. Weitere Informationen finden Sie unter tableau.com.

Tableau ist außerdem in Salesforce Customer 360 eingebunden, eine CRM-Plattform zum Kundenbeziehungsmanagement, die die Geschäftsbereiche mit einer geteilten Ansicht der Kundendaten verknüpft. Jede Abteilung hat damit die Möglichkeit, die leistungsstärksten, umfassendsten und intuitivsten Analytics-Features zu nutzen, die direkt in die Workflows eingebunden werden können. Wenn Ihre Kundendaten in den Mittelpunkt aller Aktivitäten gestellt werden, eröffnen sich neue Möglichkeiten, um die Beziehungen zwischen Kunden und Mitarbeitern zu stärken.





tableau®

from  Salesforce

